

Denkmal für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft



Künstler: Sobeck Andreas

Stadtbezirk: 1. Altstadt-Lehel

Stadtteil: Altstadt

Straße: Platz der Opfer des Nationalsozialismus

Kriegerdenkmal: Kriegerdenkmal

Nationalsozialismus

Opfer

IM GEDENKEN AN DIE OPFER DER NATIONALSOZIALISTISCHEN GEWALTHERRSCHAFT

VERFOLGT AUS POLITISCHEN GRÜNDEN

VERFOLGT AUS RASSISTISCHEN GRÜNDEN

VERFOLGT AUS RELIGIÖSEN GRÜNDEN

VERFOLGT WEGEN IHRER SEXUELLEN IDENTITÄT

VERFOLGT WEGEN IHRER BEHINDERUNG

Gedenkplatte

Der Platz der Opfer des Nationalsozialismus liegt schräg gegenüber dem im Zweiten Weltkrieg zerstörten Wittelsbacher Palais. In diesem Gebäude - 1848 errichtet und einstmals Altersresidenz von König Ludwig I. - befand sich seit 1933 das Hauptquartier und das Gefängnis der Gestapo. Es war ein Ort der Vernichtung, der Einschüchterung und des Terrors gegen politisch Andersdenkende, gegen rassistisch und religiös diskreditierte Minderheiten sowie gegen Menschen, die wegen ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Behinderung verfolgt wurden.

Teile der nahegelegenen Maxvorstadt dienten der NSDAP als repräsentatives Parteiviertel mit zahlreichen Verwaltungseinrichtungen. Der klassizistische Königsplatz wurde für martialische Aufmärsche und propagandistische Massenkundgebungen missbraucht. Im ehemaligen Palais Barlow an der Brienner Straße zwischen Karolinen- und Königsplatz befand sich seit 1931 die Parteizentrale der NSDAP, das "Braune Haus". An diesem historischen Ort, wenige hundert Meter von hier, wurde 2015 das neu errichtete NS-Dokumentationszentrum eröffnet. Mit dieser Einrichtung stellt sich die Landeshauptstadt München gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und der Bundesrepublik Deutschland ihrer Verantwortung, einen einprägsamen Erinnerungs- und Lernort für die Zukunft zu gestalten. Er verankert die Erinnerung an die NS-Zeit topografisch in der Stadt und bietet zugleich Raum für eine kritische Auseinandersetzung mit der Bedeutung und der Funktion Münchens als ehemalige 'Hauptstadt der Bewegung'. Der Platz an der Brienner Straße wurde 1946 vom Münchner Stadtrat als "Platz der Opfer des Nationalsozialismus" benannt. Seit 1985 erinnert eine vom Bildhauer Andreas Sobek gestaltete Granitsäule an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die hinter einem Bronzegitter gefangene, immer brennende Flamme erinnert an Menschlichkeit, die auch durch Unterdrückung nicht ausgelöscht werden kann.

2013 bis 2014 erfolgte eine Neugestaltung des Platzes. Das Denkmal ist an zentraler Stelle neu situiert und durch die große Inschriftentafel entlang der Brienner Straße mit Nennung der Opfergruppen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ergänzt.

Weitere Werke von Sobeck Andreas

Denkmal für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft | Platz der Opfer des Nationalsozialismus | 1985

Röhrenbrunnen | Schießstättstraße | 1986